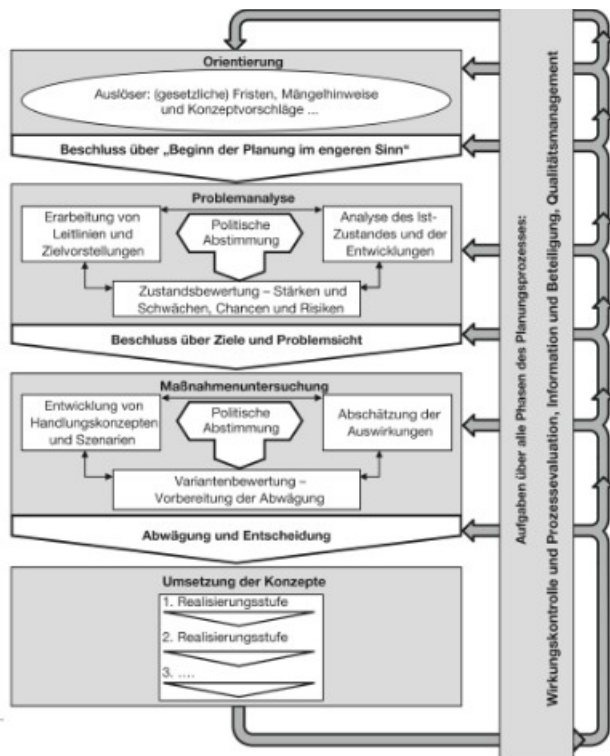
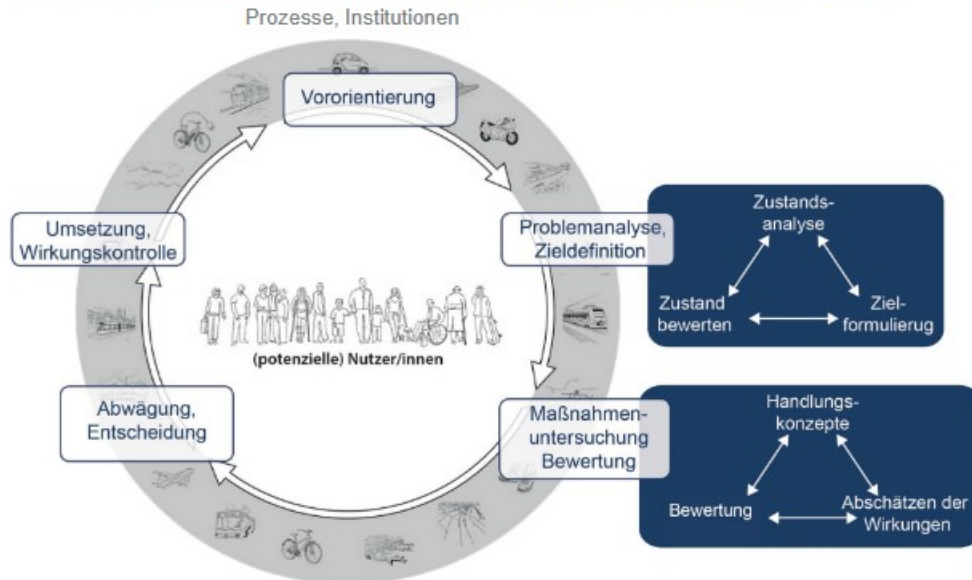


Raum und Verkehr: Integrierter Verkehrsplanung

Prozess der Verkehrsplanung:

Prozess der Verkehrsplanung

Abstrahierte Darstellung der Planungsphasen nach FGSV 2018

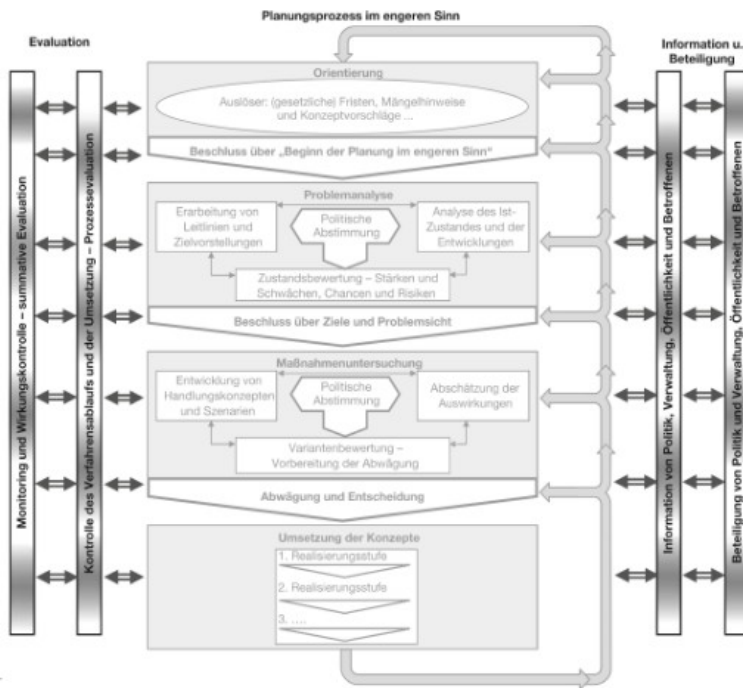


Prozess der Verkehrsplanung

Vereinfachte Darstellung phasenübergreifender Aufgaben



Empfehlungen für Verkehrsplanungsprozesse
FGSV, Köln, 2018



Prozess der Verkehrsplanung

Detaillierte Darstellung phasenübergreifender Aufgaben



Empfehlungen für Verkehrsplanungsprozesse FGVS, 2018

Folie 4

Verkehrsplanger: Mögliche Rollen im Planungsprozess

Öffentliche Verwaltung

- diverse Fachdisziplinen (z.B: Stadtplanungsamt, Umwelt, StV-Behörde...)
- verschiedene Ebenen (z.B. Stadtbezirk, Kommune, Land, Bund, EU...)

Politische Entscheidungsträger

Anbieter von Verkehrsdienstleistungen

- z.B. VU, Verkehrsverbände, Sharing-Unternehmen, Taxigewerbe...)

Beratende Unternehmen

- z.B. Ingenieurbüros

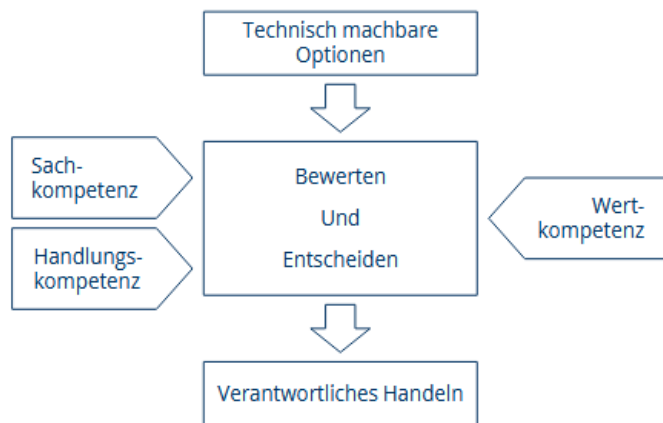
Vertretung Interessenverbänden

- z.B. (ADAC; ADFC...)

Vertretung lokaler Bürgerinitiativen

- Große Unterschiede bestehen in
 - Verantwortlichkeiten
 - Kompetenzen
 - Interessenslagen

Moralische und institutionelle Verantwortung



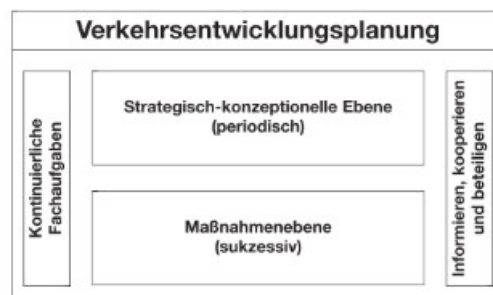
Erfolgsfaktoren der Verkehrsplanung:

- Wahrnehmung, Anerkennung Unterschiede Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Interessenslagen
- Aktive, kontinuierliche Information, Kommunikation, Beteiligung, Kooperation
- Kompromissbereitschaft
- Bereitschaft zur Vertiefung und Erweiterung eigener Kompetenzen
- Bewusste Wahl Tätigkeitsbereich und Rolle

Ebenen und Abstimmungsbedarfe

Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung (VEP)

- Koordinierende strategisch-konzeptionelle Verkehrsplanung für ganze Verkehrssysteme und Gebiete
- Erarbeitung von Zielen, Datengrundlagen, Handlungskonzepte als Basis für nachlaufende konkretisierende Planungen z.B. für Teilsysteme, zur Ausdifferenzierung der Handlungskonzepte
- Verkehrlicher Entwicklungsrahmen, verkehrsstrategisches Konzept
- zielorientiert, keine Anpassungsplanung



Abstimmungs- und Koordinationsaufgaben

-Spannungen:

- Abstimmungen entlang der Integrationsebenen notwendig
- Komplexität der Planungsinhalte und -prozesse reduzieren

-Entscheidung nicht „Ob“, sondern „Wie“

-Entscheidung zu Art, Umfang, Zeitpunkt und Intensität der integrierten Planung als Einzelfallentscheidung

-Integrationseben VEP geben Orientierung zu notwendigen und wünschenswerten Abstimmungs- und Koordinationsaufgaben



Abstimmung zwischen und Zusammenarbeit mit verschiedensten Akteuren und Planungsdisziplinen ist Kernaufgabe der VP:

- Planungsdisziplinen (sektorale Integration)
- Planungsebenen (vertikale Integration)
- Räumliche Ebene (horizontale Integration)
- Maßnahmeintegration (Typen von Maßnahmen z.B. regulative, verkehrstechnische z.B. LSA-Koordinierung), preisliche, informierende Maßnahmen)
- Verkehrsträger- u. -arten (modale Integration)
- Integration Verkehrsursachen, Wegzwecke: Berücksichtigung aller Daseinsgrundfunktionen
- zeitliche Integration von kurz-, mittel-, langfristigen Zielen und Maßnahmen
- Beteiligung Öffentlichkeit, interne, externe Akteure
- Soziale Integration aller Nutzergruppen, Barrierefreiheit

Weitere mögliche Integrationsebenen:

- Abstimmung Planungsmethoden
- Abstimmung organisatorischer und politischer Prozesse

Sustainable Urban Mobility Plans (SUMPs)

Definition:

- *"A Sustainable Urban Mobility Plan is a strategic plan designed to satisfy the mobility needs of people and businesses in cities and their surroundings for a better quality of life. It builds on existing planning practices and takes due consideration of integration, participation, and evaluation principles."* [Rupprecht 2019. SUMP Guidelines. 2nd Edition: 9]

Ziel:

- *"to improve accessibility and quality of life by achieving a shift towards sustainable mobility."* [Rupprecht 2019. SUMP Guidelines. 2nd Edition: 10]

Grundprinzipien:

- Plan für nachhaltige Mobilität im funktionalen Stadtgebiet
- Zusammenarbeit über institutionelle Grenzen hinweg
- Bürger- und Interessengruppen einbeziehen
- Aktuelle und zukünftige Leistung bewerten
- langfristige Vision und klaren Umsetzungsplan definieren

- Alle Verkehrsträger integriert entwickeln
- Überwachung und Bewertung veranlassen
- Qualität sichern

TEN-T Verordnung

- Verordnung; Leitlinien der EU für Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes
- Gesamtziel:
 - multimodales und interoperables europaweites Netz mit hohen Qualitätsstandards
 - Beachtung übergeordneter Ziele der EU: Klimaneutralität und Umweltschutz
- 431 städtische Knoten als Teil des TEN
 - multimodale Knoten, Verknüpfen von Fern-/Regional-/Nahverkehr, alle Verkehrsträger
 - aktuell Festlegen von Urban Mobility Indicators (UMIs) durch Kommunen bis 12.2027 Daten bereitstellen
 - Nationales SUMP-Programm für Unterstützung städtischer Knoten erstellen

SUMP-Phasen

- n=4
- Analyse status quo und Zielaufstellung voneinander getrennt → ungünstig
- Mix aus Maßnahmeuntersuchung und Zielsetzungen ebenso ungünstig
- “Measure Planning“ interessant
- Wirkungsabschätzung technischer Aspekte in VEP mit höherer Relevanz
- Fokus liegt auf Partizipation (lößlich und relevant)



Zusammenfassung SUMP

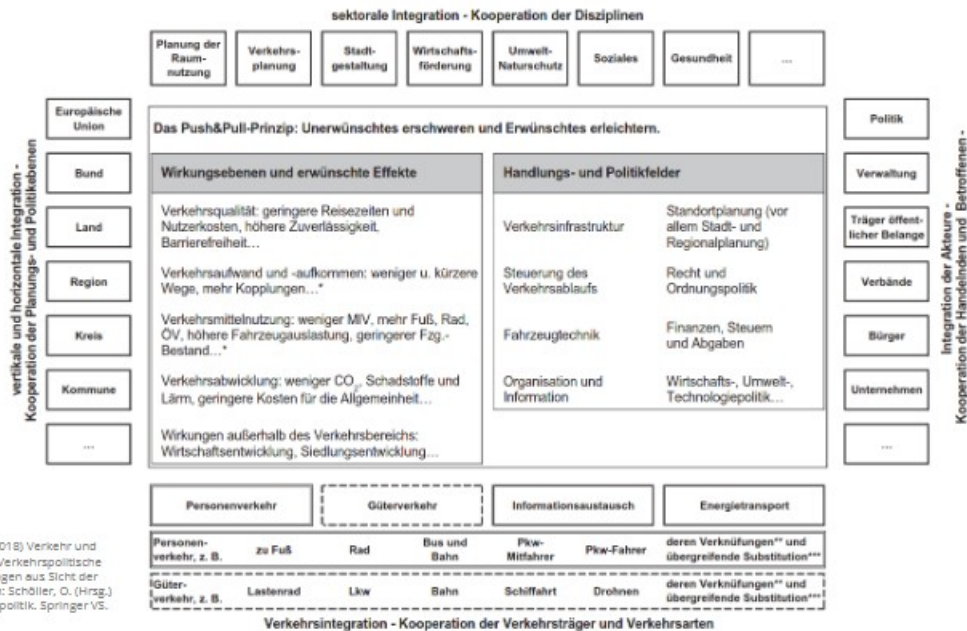
- SUMP-Prozess stieß einiges an
- strategische Verkehrsentwicklungsplanung hätte später oder gar nicht in manchen Städten stattgefunden
- Verknüpfung mit Subventionen sinnvoll
- Prozesse, Daten, technische Analysen usw. für evidenzbasierte Planung benötigt
- einige Städte bereits besser entwickelt als SUMPs

Gute Gründe für integrierte Verkehrsplanung als notwendige Basis für eine erfolgreiche Planung:

- Abstimmung verkehrsrelevanter Planungen unterstützt (formell und informell)
- Herleitung Maßnahmen aus zielgerichteten strategischen Handlungskonzepten

- Maßnahmeoptionen werden genauer und umfassender überprüft
- Chancen konsensfähiger Lösungen erhöht
- Akzeptanz umgesetzter Maßnahmen durch Beteiligung gesteigert
- Verbindlichkeit und rechtliche Sicherheit beschlossener Maßnahmen erhöht
- staatliche Förderung verkehrlicher Maßnahmen ermöglicht
- Veränderungen von Rahmenbedingung werden durch prozessorientierte Planung mit einbezogen

Integrations Ebenen der Verkehrsentwicklungsplanung



Holt-Reu, Ch. (2018) Verkehr und Wissenschaft – Verkehrspolitische Herausforderungen aus Sicht der Wissenschaft. In: Schölller, O. (Hrsg.) (2018) Verkehrspolitik. Springer VS.

* sinngemäß auch für den Güterverkehr und den Fernverkehr

** Verknüpfung der Verkehrsträger, z. B. Park&Ride oder kombinierter Ladungsverkehr

*** Substitution der Verkehrsarten, z. B. Berufsverkehr durch Homeoffice/Telekommunikation oder Ersatzteiltransport durch 3D-Druck